

SZENE WATCHER

No. 190
18. August 2003

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Fight Censorship

Der Schatten des 11. September erreicht so langsam auch die US-Comic-Industrie in Form des *USA Patriot Act*, einem Gesetz, das bereits kurz nach den Anschlügen in Kraft trat und die öffentliche Freiheit zum Teil nicht unwesentlich einschränkt. So ermöglicht der Abschnitt 215 dieses Gesetzes der Bundespolizei, von einem Undercover-Gericht einen Vollziehungsbefehl zu erwirken, der sie befugt, Verleihlisten von Bibliotheken und Verkaufsunterlagen von Buchhändlern zu beschlagnahmen, auch wenn kein unmittelbar zwingender Verdacht eine solche Aktion rechtfertigt. Obendrein verbietet dieses Gesetz den Bibliotheken und Händlern unter Strafandrohung, ihre Kunden über diese Beschlagnahme zu informieren.

Da auf diesem Nährboden kafkaeske Situationen besonders gut gedeihen, haben sich der *Comic Book Legal Defense Fund* (DIE Organisation im Kampf für die Meinungsfreiheit im Comic), die *American Library Association* und die Buchhändler zusammen mit anderen Organisationen und mit politischer Unterstützung für eine Resolution namens *Freedom to Read Protection Act* stark gemacht. Jene Resolution H.R. 1157 soll den Schutz von Bibliotheken, Buchhändlern und deren Kunden wiederherstellen bzw. staatliche Willkürmassnahmen verhindern. Zusätzlich werden die Comic-Leser des Landes aufgerufen, ihren Vertretern im US-Congress per eMail ihren Standpunkt deutlich zu machen. Mehr Informationen zu diesem Thema auf www.bernie.house.gov.

Wer keine Legitimierung hat, einem Vertreter im Congress seine Meinung zukommen zu lassen, und das dürfte der grösste Teil von uns sein, der hat die Möglichkeit, den *Comic Book Legal Defense Fund* (CBLDF) in seiner Arbeit zu unterstützen. Diese Organisation hat sich nicht nur den Kampf gegen Zensur und die Beschneidung der Meinungsfreiheit im Comic auf die Fahne geschrieben, sondern hilft auch denen, die in die Mühle staatlicher Verfolgung geraten sind, denn oftmals sind Zeichner, Autoren, Händler oder Verleger nicht in der Lage die hohen Prozesskosten aus eigener Tasche zu bezahlen. Mitgliedschaften im CBLDF können einfach über www.cbldf.org eingerichtet werden. Aber selbst die Verfechter für Meinungsfreiheit im US-Comic, die sich nicht organisieren wollen, können jetzt den CBLDF unterstützen. Heuer erschien speziell zu diesem



The Mighty Hulk: «Censorship, bad!»

Zweck ein Comic mit dem Namen *More Fund Comics*, dessen Verkaufsgewinn in die Kasse des CBLDF fliesst. Der Comic ist auf alle Fälle ein Hit, wenn man sich mal die Namen der beteiligten Comic-Schaffenden auf der

Zunge zergehen lässt: George Pérez (der Comic-Guru schuf das Cover - eine atemberaubende *Hulk*-Zeichnung!), Frank Cho, Geoff Johns, John Romita, Adam Hughes, Michael Oeming, Scot Kollins, Erik Larsen, Neil Vokes, Scott Kurtz, Mark Wheatley, Mike Wieringo, Jerry Ordway, Greg Horn, J. Scott Campbell, Stan Sakai und viele, viele mehr. Der 144-seitige Comic kostet gerade einmal US\$ 10 und kann bei www.skydogcomics.com bestellt werden. Für das eine oder andere sollte sich der engagierte Comic-Leser schon entscheiden, denn immerhin hat der amerikanische Comic keinen unbedeutenden Einfluss auf die hiesige Comic-Landschaft mit ihrer ausgeprägten Nachdruck-Tradition. Es wär doch schade, wenn die US-Verlage künftig nur noch zensiertes, staatsgefälliges Material vorlegen könnten.

2003 – Das Sigurd-Jahr

Im Oktober 1953 erschien im Walter Lehning Verlag das erste Heft von *Sigurd* dem ritterlichen Helden. Der von dem Comic-Zeichner Hansrudi Wäscher kreierte Kämpfer für Recht und Freiheit kam zunächst in dem eher unscheinbaren italienischen Piccolo-Format daher, allerdings mit um so einschlagender Wirkung, denn selbst 50 Jahre nach seinem ersten Comic-Auftritt hat der lau-

tere Blondschof nichts von seiner einstigen Faszination verloren und rangiert heute unangefochten als Flaggschiff unter den Publikationen des Schönauer Norbert Hethke Verlags (www.hethke.de).

Wer die Fans des urdeutschen Comic-Helden *Sigurd* durchweg mit dem Satz «An den Bärten sollt ihr sie erkennen» beschreibt, der muss sich mit Verlaub Vitaminmangel vorwerfen lassen, denn nichts kann selbst den hiesigen hoffnungsvollen Zeichner-Nachwuchs davon abhalten, sich vielversprechend und extrem einfühlend mit der klassischen Ritterfigur auseinander zu setzen.

Die wehende Goldlocke, ein nach dem Kampf sinnierender Recke, eine aufgeschreckte, krakelende Raben-Schar, aufgewühlte, rauschende Baumwipfel und im Winde treibende, säuselnde Grasfelder. Ein Augenblick der Entspannung, Nachdenklichkeit und Ruhe, nach



Der nachdenkliche *Sigurd*: Ein Entwurf von Gerhard Schlegel (Laska Comics)

einem aufreibenden Gefecht und vor dem Beginn eines neuen Abenteuers.

Eine Szene wie sie Gerhard Schlegel auf einer Zeichnung darstellt, verbunden mit einer ambitionierten Vision, die in ihrer Art bislang allerdings nicht überall auf Gegenliebe zu stossen scheint: «Ich habe die Zeichnung vor drei Monaten an den Herrn Hethke geschickt und er meinte, dass sie ihm schon gefällt, aber er hatte auf die Nick-Geschichte (siehe SW #173. Anm. d. Red.) so viele negative Reaktionen bekommen, dass er in nächster Zeit nichts machen kann. Gut, ich verstehe das schon, ich bin da auch manchmal so, neue Versionen von alten Filmen oder Comics mag ich meistens nicht, ich bin halt irgendwo ein Nostalgiker. Aber hier und da gibt es doch schöne Arbeiten, wie etwa die Neubelebung alter Comic-Helden von Frank Miller oder Alan Moore. Wenn ich ehrlich bin, halte ich es für ein schlimmeres Sakrileg, den Hansrudi Wäscher zu imitieren, weil es am Ende nicht Wäscher ist und auch nicht so gut. Ich fände es toll, einen Wäscher Homage-Band zu machen vielleicht mit Timo Würz, Isabell Kreitz, Reinhard Kleist und anderen tollen neuen Zeichnern, um die Wäscher-Helden in ein neues Jahrhundert zu führen. Na ja, an dieser Stelle sollte jetzt wohl eine Science Fiction-Melodie ertönen...» Trotz des zweifelnden Untertons bleibt die hoffnungsvolle Perspektive, dass uns die deutschen Comic-Helden auch in Zukunft erhalten bleiben werden – auch wenn die Alt-Sammler ob des modifizierten Erscheinungsbildes ihr weises Haupt schütteln.

Weitere Berichte auf www.incos-ev.de

Die San Diego-Collection

Mile High kauft epochale Comic-Sammlung Teil 4

Chuck Rozanski hatte bereits vor seiner Reise nach San Diego einen speziellen Raum herrichten lassen, in dem die wertvollen Comics vorerst gelagert werden sollten. Eine spezielle Zusatzversicherung machte diesen besonders gesicherten Raum notwendig und beschränkte ausserdem die Zahl der Zutrittsberechtigten auf vier. Der Trakt des Gebäudes, in dem die Hefte gelagert sind, wurde ausschliesslich für die logistische Aufarbeitung der Sammlung ausgestattet und extra mit speziellen Alarmanlagen versehen. Allein die Vorsortierung der Schmankerl nahm noch einmal über sieben Stunden in Anspruch, erst dann waren die Comics versichert und adäquat gelagert.

Obwohl die *San Diego Collection* von diesem Zeitpunkt an für die gesamte Mile High-Crew mehr oder weniger im Mittelpunkt steht, geht das normale Leben weiter und so kaufte Chuck mal zwischendurch eine grosse DC-Sammlung aus den Jahren 1958-1968 an. Fast alle diese Ankäufe kann man bereits kurze Zeit später im Internet wiederfinden, nicht selten zu Schnäppchen-Preisen, denn Chuck braucht schnelles Geld, um die Logistik für die *San Diego Collection* zu finanzieren. Allein das professionelle Grading bei Comics Guarantee LLC (CGC/siehe SW #137) für 500 ausgesuchte Hefte im Wert von ca. US\$ 1 Mio., die Chuck auf dem San Diego Con angeboten hatte, kostete rund US\$ 20.000 zuzüglich Transport und Versicherung.

Ein gern gemachter Fehler ist die Annahme, dass der Erwerb einer grossen, wertvollen Sammlung mit einem sofortigen, anhaltenden Geldregen gleichgesetzt wird. Richtig ist vielmehr, dass ein Abwicklungs-Prozess dieser Dimension nicht selten Monate dauert und erst einmal viele Kosten verursacht, bevor der Verkäufer in die Gewinnzone kommt. Chuck Rozanski hat aus den zum Teil sehr schlechten Erfahrungen gelernt, die er nach dem Kauf der legendären *Mile High Collection* (www.milehighcomics.com - Tales from the database) des Sammlers Edgar Church 1977 gemacht hatte. Er lagerte damals die zigtausend Comics



Schon eine grobe Sichtung nach dem Zufallsprinzip förderte Unglaubliches zu Tage: *Showcase* (1956) #s 1-4 in absolutem Topzustand (Overstreet: rund US\$ 50.000). Chuck kann sich nicht erinnern, in den 33 Jahren seiner Händler-Laufbahn jemals die Nummern 1-3 in diesem Zustand besessen zu haben. Von der Nummer 4 ganz zu schweigen, die als die erste Ausgabe des Silver Age angesehen wird.

in seiner kleinen Wohnung und sein einziges Transportmittel, ein altes Auto, war ein Schrotthaufen. Er war gezwungen, die laufend anfallenden Kosten durch den Verkauf von Heften aus der Sammlung zu finanzieren, oftmals unter Katalogpreis, um schnell an Geld zu kommen - man sieht, dass dies der völlig falsche Weg sein muss, um eine wertvolle Sammlung gewinnbringend zu vermarkten. Um diesmal gar nicht erst in die Kostenfalle zu tappen, offerierte Chuck kurzerhand alle seine ca. 10 Mio. Back Issues mit 40% Rabatt! Exemplare der *San Diego Collection*, die Dallas Stephens in 16 Jahren zusammengetragen hatte, fallen allerdings in kein Rabatt-System. Stephens möchte, dass diese Comics auf hohem Preisniveau über mehrere Jahre für seine Kinder verkauft werden, da er selbst auf schnelles Geld nicht angewiesen ist.

Es wird also eine Weile dauern, bis diese phänomenale Sammlung komplett erfasst ist, zumal noch über 250.000 Comics darauf warten, nach Colorado transportiert zu werden. Eine Teilauflistung findet man bereits auf www.milehighcomics.com über den «Dallas Stephens Collection»-Button. Na dann, happy collecting!

Ende (?)

Veranstaltungstipps

Vom 27.-31. August 2003 findet in der Berliner Backfabrik das **Internationale Berliner Comicfestival** statt, mit vielen Ausstellungen, Panels, Parties und einer grossen Comic-Börse mit namhaften Verlagen. Auf keinen Fall versäumen!
Infos: www.berliner-comicfestival.de

Und die DVD-Junkies können sich am 31. August auch gleich nochmal auf dem **16. Berliner Film-Kino-Video-DVD-Sammlermarkt** vergnügen. Palais am See/Tegeler Seeterrassen, Wilkestr. 1, Berlin-Tegel, 10-16h
Infos: kinoandre@web.de oder 0162 839 40 56.

Impressum

Szene WHatcher #190, August 18, 2003 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 24 • 0171-681 74 11
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow
E-Mail: heinkow@gmx.de und mailschon@planet-interkom.de
Internet: <http://www.szene-whatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.